

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

12. Jg. Nr. 4/2018

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

21.01.2018

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 21.01 DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Festhochamt in der Filialkirche von Hüttingen an der Kyll aus
Anlass des Patronatsfestes: Hl. Antonius, der Einsiedler

Montag 22.01. Vom Wochentag – Hl. Diakon Vincentius

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden
und Verstorbenen der Familien Alten und Steffen

Dienstag 23.01. Vom Wochentag – Hl. Heinrich Seuse OP

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
die Lebenden und Verstorbenen der Familien Alten und Steffen

Mittwoch 24.01. Hl. Franz von Sales, Bischof und Ordensgründer

In der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll keine hl. Messe

Donnerstag 25.01. Bekehrung des hl. Paulus

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
die Einheit der Christen

Freitag 26.01. Hl. Timotheus und Titus, Apostelschüler

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für
verst. Sr. M. Margarete (+ 4.1.2018 im Alter von 93 Jahren)

Samstag 27.01. Hl. Angela Merici, Ordensgründerin

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 28.01. VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

GEBETSWOCHE. Seit mehr als 100 Jahren gibt es die Weltgebetswoche um die Einheit der Christen. Es begann in England. Der Initiative der Anglikanischen Kirche hat sich später auch die Katholische Kirche angeschlossen. Vom 17. bis 25. Januar beten die Gläubigen der verschiedenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften für die Wiedervereinigung aller Christen im wahren Glauben. In diesen Tagen eignet sich als Gebet besonders das Trierer Christus-Gebet:

*„Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist. Amen.“*

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

LESERECHO. Es kommt nicht oft vor, dass Leserinnen oder Leser des St.-Elisabeth-Boten sich schriftlich melden. Doch zu der kritischen Notiz über die Auflösung der jetzigen Pfarreien und die 35 „Pfarreien der Zukunft“ in der Nr. 2/2018 gab es zustimmende Rückmeldungen. Ein kirchlich gesinnter und engagierter aktiver Verbandsbürgermeister schrieb, dass auch er entsetzt ist und nur den Kopf schütteln kann. Er ist überzeugt, dass die Verantwortlichen nicht wissen, was sie tun.

Ein Leser hat folgende Verse geschickt:

*Di Auwer, di Huaster u Préister,
di wornen schung iweg en Por.
Wäl äwer gett et ganz déister;
Vun Trär kinnt op eemol Gefohr!*

Schon vor Jahren habe ich über meine Heimatpfarrei das folgende Gedicht geschrieben. Ist es bald „Schnee von gestern“? Jetzt sollen alle alten Pfarreien aufgelöst, manche sagen: „platt gemacht“, werden. Wozu soll das gut sein, was da über den Köpfen der Betroffenen ausgebrütet wurde? Die Basis müsste man stärken und fördern. Eine Bündelung der Kräfte und mehr Zusammenarbeit wären auch ohne diese zweifelhafte Strukturreform möglich gewesen. Die Gebetswache in Mehring hat gezeigt, dass gottlob Änderungen noch im Bereich des Möglichen liegen.

MENG POR (Meine Pfarrei)

<i>Iwer Préist</i>	<i>Nooch en Hous bääi der Breck</i>
<i>Geet näist.</i>	<i>Un de Pinnefeck.</i>
<i>Deef an der Kaau</i>	<i>Zwu Milen am Dal,</i>
<i>Dat hemeleg Aau.</i>	<i>dat ass et schung al.</i>
<i>Un Huasten, ma währig, hich op dem Bärig.</i>	<i>Su wi et schung seit Joerhunnerde wor, ass dat och heit nooch ees Aauwer Por.</i>

(Andreas Heinz, Daheem. Eifeler Mundart. Eine Sammlung von Gedichten und Geschichten, Trier 2017, S. 191).

LEBENSWEISHEIT. Alles op der Welt kinnt vir – Nummen den Hinner, dä bleift hannen.

VUN DER ZÄIT

<i>Ees Zäit ass séit dem eeschden Dag, dat, wat mir selwer drous gemaach. Ass eese Läwenswäg och wéit, behal de Roh u looß der Zäit.</i>	<i>Bass de och Dag un Noacht op Trapp, deng Zäit ass su wi su ze knapp. Bedenk et good u looß der `t soon: Dat letzt Steck gä mir al getroon!</i>
--	---

(Nach Versen des verstorbenen Zahnarztes Josef Pütz, Irrel).